

Protokoll 36. Treffen des NK-Mitte

Am 28.09.2017 um 19.00 Uhr im Gemeindesaal der Apostelkirche, Gretchenstraße 55, 30161 Hannover

TOP 1 Begrüßung der Teilnehmer (Eckhard von Knorre)

TOP 2 Aktuelles (Anne Gast)

- Am Sonntag dem 25. September wurde von Hannover 96 ein Fußballturnier organisiert zu dem wir und von uns begleitete Flüchtlinge eingeladen wurden. Aus unserem Umfeld konnten wir 70 Flüchtlingen für die Aktion begeistern, mit denen wir im Anschluss mit Freikarten von Hannover 96 auch das Bundesligaspiel von Hannover 96 gegen den FC Köln besuchen konnten.
- Die DB Stiftung hat unsere Ehrenamtliche Anna Bertram, die im Flüchtlingsheim am Friedrichswall Deutsch unterrichtet, mit einem Ehrenamtspreis ausgezeichnet. Herzlichen Glückwunsch! Sie spendet ihre Preissumme von 300 Euro für die Arbeit unseres Nachbarschaftskreises. Dafür sagen wir herzlichen Dank!

TOP 2.1.1. Bericht aus der Koordinierungsrunde des Nachbarschaftskreises

TOP 2.1.2. aktuelle Antragsverfahren

- Bei der Online Abstimmung für den deutschen Ehrenamtspreis konnten wir uns leider nicht gegenüber anderen Bewerbern mit deutlich höheren Unterstützerzahlen durchsetzen. Vielen Dank allen, die für unseren Nachbarschaftskreis abgestimmt haben!
- Für die Stadtmobil-Nutzungen bei Begleitung von Flüchtlingen konnte ein vom Diakonischen Werk verwalteter Fördertopf gefunden werden aus dem zumindest die Ausgaben von Januar bis August dieses Jahres refinanziert werden können.
- Aus dem vom Land Niedersachsen finanzierten Fördertopf „Bürgerschaftliches Engagement“ können wir Nahverkehrstickets für die Begleitung von Flüchtlingen bei Ämter- und Arztbesuchen, Freizeitaktivitäten sowie Freizeitveranstaltungen erhalten.
- Über den Unterstützerkreis Flüchtlingsunterkünfte Hannover e. V. (UF), können wir eine Reihe von Unterstützungsmaßnahmen für Flüchtlingen refinanzieren, z.B. Sprachkurse, für die aufgrund des Herkunftslands des Flüchtlings oder seines aktuellen Aufenthaltsstatus keine andere Finanzierungsquelle besteht. Aufgrund der neugefassten Förderrichtlinien übernimmt der UF nun auch die Semesterbeiträge für Flüchtlinge, die das Studienkolleg besuchen, um eine Studienberechtigung zu erlangen (allerdings nicht die Kosten des Vorbereitungskurses für den Studienkolleg).

TOP 2.1.3 Ausblick

- Mit der neuen Heimleitung (Ilja Schneider und Yulya Schulze) des vom DRK betriebenen Flüchtlingsheims „am Friedrichswall“, dem städtischen Integrationsmanagement sowie Eike Erdmann von der Koordinierungsstelle Flüchtlingshilfe Hannover ist ein Gespräch über Koordinierung der bestehenden und Zusammenarbeit bei zukünftigen Angeboten geplant, das am 12. Oktober stattfinden wird. Von uns wird Anne Gast, Eckhard von Knorre und Nebal Sakr teilnehmen. Hinweise zu weiteren zu besprechenden Punkten rund um dieses Flüchtlingsheim bitte an kontakt@nk-mitte.de senden.
- Auch dieses Jahr soll es wieder eine gemeinsame Weihnachtsfeier geben. Geplanter Zeitraum: 18.- 22. Dezember.
- Unsere Ehrenamtliche Myriam Hummel ist in den Integrationsbeirat des [Stadtbezirks Mitte](#) berufen worden. Themenwünsche für die nächste Zusammenkunft des Gremiums am 6. November bitte kontakt@nk-mitte.de senden.
- Termin vormerken: Bildungskonferenz am 13.11.2017 - "Grammatik machen wir später". Junge Neuzugewanderte - eine Herausforderung für die Schulen in Hannover.
- Weitere Veranstaltungen für Ehrenamtliche, von oder für Flüchtlinge finden sich wie immer in unseren [Veranstaltungshinweisen](#).

TOP 2.2 Wochenendausflug mit geflüchteten Müttern und ihren Kindern

Unsere Ehrenamtliche Antje Porada berichtet vom Wochenendausflug vom 1.-3. September in die Lüneburger Heide nach Bispingen, an der 8 geflüchtete Frauen mit 10 Kindern (davon 3 Babys) teilnahmen.

Für die Kinder, die die letzten Jahre in der Großstadt Hannover verbracht haben, war es der erste Kontakt mit Nutztieren. Auch das Konzept Heuhotel war für alle Teilnehmenden komplett neu.

Die Aktion wurde aus Mitteln des NK-Mitte finanziell unterstützt.

TOP 2.3 Erfahrungsaustausch zur Berufsausbildungsförderung

Sybille Schadt, Vorstandsmitglied beim Unterstützerkreis Flüchtlingsunterkünfte berichtet von ihren Erfahrungen zum Genehmigungsverfahren bei Anträgen auf Berufsausbildungsförderung (BAB). Berufsausbildungsförderung erhalten Auszubildende, deren Ausbildungsvergütung nicht ausreicht um ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. Bei Flüchtlingen wird diese Förderung aktuell im Regelfall nur Flüchtlingen gewährt, die bereits als solche anerkannt sind oder aus einem Herkunftsland kommen, das mit einer hohen Bleibeperspektive in Deutschland verbunden ist, womit aktuell die Länder Syrien, Irak, Iran, Eritrea, Somalia und - mit Einschränkungen – Afghanistan verbunden werden.

Für Flüchtlinge aus anderen Ländern ist es bisher nur in wenigen Einzelfällen und dann auch nur bei viel Energie in der Begleitung der Fälle gelungen, eine Förderung zu erhalten.

Auch Ehrenamtliche des NK-Mitte wurden mit etlichen Fällen konfrontiert.

Durch die mit der sogenannten Anspruchsduhlung verbundene Bleiberegulierung, die Flüchtlingen mit Ausbildungsvertrag ermöglicht, für den Zeitraum der Ausbildung und zwei Jahre darüber hinaus in Deutschland bleiben zu können hat sich nun die Rahmenlage

geändert. Damit haben aus unserer Sicht auch Flüchtlinge, die nicht aus den genannten Ländern (Syrien, Irak, Iran, Eritrea, Somalia und Afghanistan) stammen und sich in Ausbildung befinden, nun eine Bleibeperspektive. Nachdem diese Sichtweise nun auch von ersten Gerichtsurteilen gestützt wird, unterstützen wir finanziell die Klage eines Flüchtlings in Ausbildung, dessen Antrag auf Berufsausbildungsförderung abgelehnt wurde. Wir hoffen damit, nicht nur ihm diese Förderung zu ermöglichen, sondern damit auch allen anderen Flüchtlingen, die sich in ähnlicher Situation befinden, den Weg dafür zu öffnen, bei unzureichender Ausbildungsvergütung auf Unterstützung nach dem Ausbildungsförderungsgesetz zählen zu können. Außerdem hat Sybille Schadt als Mitglied der AG BIF (berufliche Integration von Flüchtlingen) im konkreten Fall ihre Unterstützung zugesagt.

TOP 4 aus den Projekten der AGs

- AG Begleitung
Für die studierwilligen Flüchtlinge, deren Schulabschlusszeugnis als nicht gleichwertig mit dem deutschen Abitur angesehen wird, ist das [niedersächsische Studienkolleg](#) eine Möglichkeit, eine Studienberechtigung zu erhalten.
Vor der Zulassung zum Kolleg findet eine Eingangsprüfung statt, die rund die Hälfte der Teilnehmer nicht besteht. Je nach Vorkenntnissen ist deshalb vor dem Besuch des einjährigen Kollegs noch ein ein- oder zweisemestriger Vorbereitungskurs zu absolvieren, der nach Möglichkeit mit einer erfolgreichen Zulassungsprüfung abgeschlossen werden kann.

Ein von uns begleiteter Flüchtling aus dem Sudan mit Studienziel Luft- und Raumfahrttechnik hat nach Besuch des Vorbereitungskurses die Zulassungsprüfung für das Kolleg nun erfolgreich bestanden, da das BAMF aber trotz mehrjährigem Aufenthalts in Deutschland nach wie vor nicht über seine Anerkennung entschieden hat, bekommt er keine staatlichen Zuschüsse für die Semesterbeiträge des Studienkolleg. Wir haben da nun geholfen und den Semesterbeitrag für das anstehende Semester und einen noch offenen Beitrag aus dem Vorbereitungskurs in Gesamthöhe von rd. EUR 500.- übernommen. Vor diesem Hintergrund hat es uns gefreut, im Verlaufe dieses Abends zu erfahren, dass zumindest die Kosten der Kollegphase durch einen Zuschuss des UF refinanziert werden können. Gleichwohl **suchen** wir für den weiteren Ausbildungsverlauf **noch Patenschaften**, gerne auch von Unternehmen, die ihm und anderen qualifizierten Flüchtlingen eine ihren Fähigkeiten entsprechende Ausbildung ermöglicht. Interessierte und Spender (auch kleine Beiträge helfen) wenden sich bitte an kontakt@nk-mitte.de.
- AG Beruf
In Zukunft verbinden wir die Ausgabe von Notebooks unseres Projektes Notebooks für Flüchtlinge mit einem Workshop, der Flüchtlingen hilft, sich mit den Geräten vertraut zu machen. Treuster Notebook-Spender ist die Oberfinanzdirektion Hannover, gleichwohl sind wir auch weiterhin an Notebook-Spenden auch aus anderen Quellen stark interessiert. Dabei geht es um ältere Notebooks, die für ein Upgrade auf die aktuellen Windows-Versionen nicht mehr leistungsfähig genug sind, die wir dann aber alternativ mit dem Betriebssystem Linux Mint in performante Notebooks verwandeln. Die nächste Einweisungsveranstaltung findet am 11. Oktober im Flüchtlingsheim Hildesheimer Str. 161 statt.

Anmeldung interessierter Flüchtlinge aber auch Hinweise zu weiteren Spendenquellen bitte an notebooks@nk-mitte.de senden.

TOP 4.1 Diskriminierung bei der Wohnungssuche

Antje Porada berichtet von ihrem Besuch bei einer Veranstaltung der [Antidiskriminierungsstelle Hannover](#). Zu unseren durch das Grundgesetz garantierten Grundrechten gehört die Bestimmung: „Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden“ (Grundgesetz Artikel 3 Absatz 3).

In Zeiten eines angespannten Wohnungsmarkts gehört Benachteiligung bei der Wohnungssuche aber leider zu den Alltagserfahrungen von Flüchtlingen. Zumindest dort wo Diskriminierung dokumentiert wird kann die Antidiskriminierungsstelle helfen: antidiskriminierungsstelle@hannover-stadt.de

TOP 5 Sonstiges

- Die AG Begleitung trifft sich am 5. Oktober um 19:30 Uhr (Ort wird noch bekannt gegeben).
Anfragen dazu an begleitung@nk-mitte.de
- Das Integrationsmanagement lädt am 18.10 und 6.12 von 16- 18 Uhr im Flüchtlingsheime „Am Friedrichswall 11“ (ehem. Hotel Maritim ggü. des Neuen Rathauses) zur „Teatime“, einer offenen Begegnungsveranstaltung der in diesem Flüchtlingsheim untergebrachten Bewohner ein.

TOP 6 Bekanntgabe Termin nächstes NK-Mitte Treffen

- Das nächste NK-Treffen findet am 26. Oktober 2017 um 19 Uhr statt wie gewohnt im Gemeidesaal der Apostelkirche statt.

TOP 7 gemütlicher Ausklang

Wenn Sie in Zukunft keine Einladungen mehr zu den Treffen des Nachbarschaftskreises Mitte erhalten möchten, senden Sie uns eine kurze Nachricht an kontakt@nk-mitte.de